

Die Christengemeinschaft

Bewegung für religiöse Erneuerung

Gemeinde Ludwigsburg-Bietigheim

Lazarus-Kirche

Gemeindebrief Herbst 2025

Hört ihr den Ruf?

- Nun danket Gott, dass ihr berufen, ihn zu hören.

Richard Wagner, Parsival

Liebe Freunde,

zu Michaeli hören wir am Altar das Gleichnis vom Ruf zur königlichen Hochzeit: *Das Himmelreich ist gleich geworden einem Menschen, einem Könige, der seinem Sohn die Hochzeit bereitet...* Matth. 22, 1-14

Menschlich, nahbar wird der Himmel. Es ergeht die Einladung zur Hochzeit. Nicht als Zuschauer werden die Gäste gerufen, nicht an die Tische wird gebeten, wie Luther es übersetzte. Im *Nymphaeon*, wie der griechische Wortlaut sagt, *im Brautgemach*, dem allerheiligsten, intimsten Raum, in dem die Vereinigung der Brautleute geschehen soll, empfängt der König seine Gäste. Wozu sind die Geladenen berufen? Es geht dem König darum, seinen Sohn zu vermählen. Wer aber ist die Braut? Und wer sind diejenigen, die den Weg zur Hochzeit finden? An wen ergeht der Ruf? - Berufen sind im Gleichnis alle, die sich auf dem Wege befinden, der ins Freie mündet - griechisch: *diexodos* – *hindurch-heraus-Weg*. Es spielt für die Berufung keine Rolle, ob sie „böse“ sind oder „gut“, bereit müssen sie sein, das hochzeitliche Gewand anzulegen. Was hat es mit diesem hochzeitlichen Gewand auf sich? - Wer zu damaliger Zeit, sich auf den Weg begab zu einer Hochzeit, der wurde empfangen mit der Einladung, sein Reisekleid abzulegen, sich frisch zu machen und ein Festgewand anzulegen, das für ihn bereit lag. - Was für eine Haltung zeigt jemand, der es vorzieht, in Alltagskleidung in das Allerheiligste einzutreten und das ihm gebotene Feiergewand ablehnt? Hat er es nicht nötig? Erscheint ihm die mitgebrachte Kleidung angemessener? Oder ist er sich am Ende gar nicht bewusst, wo er sich befindet, hat er den Hüter am Empfang übersehen? - Wer kein Hochzeitsgewand trägt, verstummt, sobald der König ihn freundlich darauf anspricht. Er wird hinausgeworfen, gebunden an Händen und Füßen. - Was spricht sich darin aus? - Wer die Schwelle überschreitet, sollte wissen, wo er sich befindet. In die geistige Welt passt kein irdisches Gewand. In Alltagskleidung mit irdischem Verstandes-Denken, begehrllichem Fühlen oder gar forderndem Wollen, ist geistige Vereinigung mit dem höheren Wesen ausgeschlossen. Wer es versucht, findet sich in die äußere Welt zurück geworfen und kann dort nichts mehr bewirken. - Könnte dies in gewissem Sinne vielleicht sogar eine Hilfe sein? - Wie wäre das zu verstehen? -

Das Gleichnis endet mit den Worten des Königs: *Denn viele sind berufen, doch nur der einzelne erweist sich der Berufung würdig*. Die Einzelnen, die Ich-Menschen auf dem Weg zur Freiheit hindurch-heraus sind es, die zur himmlischen Hochzeit berufen sind. Dies kann an den zum Gralskönig berufenen Helden erinnern: *Parzival* wird er genannt, *durch das Tal, mitten hindurch-heraus*.

Abends an einem 29. September, einem Michaelstag, wird Parzival zum ersten mal in die Gralsburg berufen. Was er dort erfährt, versteht er nicht und er versäumt es, danach zu fragen. So wird er als unwürdig hinausgewiesen und muss lange mühevollen Wege durchleiden, ehe er an einem Karfreitag wieder auf die Burg berufen wird und diesmal die entscheidende Frage zu stellen vermag. Es ist die mitleidvolle Frage nach dem Leiden des nächsten und was diesem fehlt.

Die echte mitfühlende Frage dient als würdiges Gewand, mit dem wir im Geistgebiet nicht nur Schritte wagen können, sondern auch etwas aufnehmen, was uns schließlich wirksam werden lässt zum Heil der ganzen Erde. - Der Berufung würdig erweist sich jeder einzig in und durch sich selbst.

Eine reiche Herbstzeit wünscht von Herzen – Astrid Bruns

Zum Programm

Freitag, 19. September, 19 Uhr Vortrag mit Lichtbildern von Heidjer Reetz

Die Wahrheit als Gesamumfang aller Weltanschauungen und das Abendmahl von Leonardo da Vinci

Sigismund von Gleich hat nach dem Vortragszyklus Rudolf Steiners „Der menschliche und der kosmische Gedanke“ eine wunderbar inspirierte und inspirierende Arbeit geleistet, in der zum Ausdruck kommt, wie der Logos bewusstseinschaffend in uns wirkt.

Leonardo hat in dem vielleicht großartigsten christlichen Gemälde der Menschheit den Persönlichkeiten der 12 Aposteln einen wunderbaren charakteristischen Ausdruck verliehen, der den Moment festhält, als Christus Verrat und Tod verkündet.

Dieser Vortrag bietet eine phänomenologische Betrachtung, die das malerische Kunstwerk und das Gedanken-kunstwerk miteinander verbinden.

Heidjer Reetz, Unternehmer und Anthroposophischer Vortragsredner, Hamburg

Arbeitskreise

Schon seit längerem sind wir im **Arbeitskreis am Dienstag** darum bemüht, uns der **Frage nach Frieden** von verschiedenen Richtungen zu nähern. Zunächst gingen wir von den neun Seligpreisungen der Bergpredigt aus, die einen siebenstufigen Weg zum Frieden als ausströmender Substanz aufzeigen. Die letzten beiden Stufen sind bereits Folgen dieses Weges. Die nachfolgenden Sätze der Bergpredigt konnten wir als Hilfe und Unterstützung auf diesem Weg erleben. Als wir zur Frage nach dem Beten kamen, entstand der Wunsch uns dem Menschheits-Gebet des Vaterunsers zu nähern. Im Kultus der Menschenweihehandlung ist dieses Gebet eingebunden. Nach Opferung und Wandlung, besiegeln wir damit das Wandlungsgeschehen und bereiten die Kommunion vor. Mit der Kommunion empfangen wir nach Brot und Wein den Frieden als dritte nicht sichtbare Substanz. In der Gruppe entstand der Wunsch uns tiefer mit der Menschenweihehandlung bis in den Wortlaut hinein zu beschäftigen. Dem Wesen des Opfers, und dem Geheimnis des Wandlungsgeschehens der Transsubstantiation haben wir versucht uns anzunähern und diese Bewegung ist noch nicht abgeschlossen.

Ab Dienstag, 23. September wollen wir den begonnenen Weg fortsetzen. Wir beginnen zunächst mit einer Zusammenfassung der bisher gegangenen Schritte, so dass **neu Hinzukommende** mitgenommen werden können. Generell ist der Arbeitskreis jederzeit allen Interessierten zugänglich. Wir bemühen uns, jeden mitzunehmen und das Tempo immer neu anzupassen. In dieser Arbeit kann jeder neue Blickwinkel, jede neue Frage als Bereicherung für alle Beteiligten erlebt werden. Wir haben es nicht eilig anzukommen. - Wichtig ist es uns, gemeinsam und doch jeder für sich und in seinem Tempo auf dem Weg zu sein.

Der Arbeitskreis am Sonntag nach der Menschenweihehandlung und ggf. Sonntagshandlung für die Kinder ist ein Angebot miteinander im Gespräch mitgebrachte oder neu entstandene Fragen zu bewegen. Wesentlich für die Qualität des Gespräches ist nicht die Anzahl der Teilnehmer, sondern die Bereitschaft der Beteiligten sich auf die Fragen und Denkbewegungen der anderen einzulassen. - Der Gesprächskreis findet statt, sobald sich Menschen finden, die etwas miteinander bewegen möchten. - Ausgenommen sind Sonntage an denen wir nach dem Gottesdienst noch eine Veranstaltung haben.

Gemeinde aktuell

Der Verkauf der Doppelhaushälfte aus dem Nachlass von Elli Rein konnte inzwischen abgeschlossen werden. **Am Freitag, 24. Oktober um 19 Uhr** treffen wir uns mit zwei Mitgliedern des Regionalrates, um miteinander unsere Ideen für die Verwendung des Geldes zu besprechen. - Es sind alle Interessierten herzlich eingeladen bei dem Gespräch dabei zu sein.

Kasualien:

Taufe am 27. Juli 2025

Johanna Aurelia Umani Bildmann

★ 21. Juli 2024